

**Obdachlosigkeit im Bezirk Harburg – Einblicke der Straßensozialarbeit
Handout für den SIGI vom 12.06.2023**

Die aktuelle Situation im Bezirk Harburg

- Die **Soziale Beratungsstelle Harburg / Wilhelmsburg** arbeitet seit rund 35 Jahren mit den von Wohnungs- und Obdachlosigkeit betroffenen sowie von Wohnungslosigkeit akut bedrohten Menschen im Bezirk Harburg / Stadtteil Wilhelmsburg
- Es werden intensive Einzelfall-Begleitungen nach §§67 ff. SGB XII, Straßensozialarbeit für obdachlose Menschen und eine offene Sprechstunde an 3 Tagen in der Woche angeboten sowie eine kleine Kleiderkammer, Sachspendenausgabe, Fahrkarten sowie Lebensmittelgutscheine und Passgebühren aus Geldspenden, Schlafsäcke / Isomatten. Die Einrichtung wird von der Sozialbehörde finanziert.
- Für die **Straßensozialarbeit für obdachlose Menschen** ist seit 2005 eine Kapazität von **0,5 VZÄ** veranschlagt
- Die Situation obdachloser Menschen und deren Anzahl hat sich im letzten Jahrzehnt stadtweit und auch im Bezirk Harburg stark verändert
- Obdachlos sind Menschen, die über keine ausreichende Bleibe verfügen, die sie vor der Witterung schützt und die rudimentäre Versorgung bzgl. Hygiene und Ernährung ermöglicht. Dies betrifft Menschen die offen auf der Straße nächtigen, in S-Bahn- oder Hauseingängen, unter Brücken, in Gebüsch oder Wäldern, auf verlassenen Industrie-Geländen, in Autos, ungebeten in Kellern oder Kleingarten-Verschlägen, in Zelten. Auch Betroffene in Kurzzeit-Notunterkünften sind per Definition obdachlos.
- Der Bezirk Harburg hat ein **unterschätztes Problem** mit Obdachlosigkeit, da viele Betroffene nicht nur direkt sichtbar in den Ballungsgebieten des Bezirks anzutreffen sind, sondern verteilt auf das breite Gebiet des Bezirks verteilt sind
- Allein die Soziale Beratungsstelle Harburg / Wilhelmsburg zählte 2022 über das Jahr rund **200 obdachlose Menschen** im Einzugsgebiet Harburg / Wilhelmsburg. Davon entfielen rund 2/3 der Betroffenen auf Harburg
- Hotspots sind das Gebiet Harburg Kern, aber auch die umliegenden Industrie- und Waldgebiete sowie im kleineren Maße Neugraben
- Im **Winter 2022 / 2023** wurden rund **50 Menschen** im Bezirk Harburg draußen nächtigend angetroffen
- Der Bezirk Harburg hat insgesamt 4 Einrichtungen, die obdachlose Menschen primär oder sekundär ansprechen:
 - o Die **Soziale Beratungsstelle Harburg / Wilhelmsburg** mit o.g. Zielgruppe Angebot
 - o Das **Abrigado**: Konsumraum, Tagesaufenthalt, Beratung, Essensausgabe, Dusch- und Waschmöglichkeit, medizinische Versorgung für primär an illegalen Drogen suchterkrankte Menschen
 - o Das **Hans-Fitze-Haus**: Beratung, Tagesaufenthalt, Straßensozialarbeit (0,25 VZÄ), Dusch- und Waschmöglichkeit sowie Mittagstisch gegen Spende für primär an legalen Drogen suchterkrankte Menschen im Bereich Harburg Kern
 - o Das **Harburg-Huus**: Übernachtung für i.d.R. 3 Nächte für nicht primär suchterkrankte oder psychisch stark belastete Menschen, Dusch- und Waschmöglichkeit sowie Essensausgabe für obdachlose Menschen. 15 Plätze

- Im Bezirk Harburg gibt es verschiedene Kirchengemeinden, die beratend und koordinierend begleitet durch die **Straßensozialarbeit für obdachlose Menschen** Essensangebote an einzelnen Tagen anbieten
- Im Bezirk gibt es aktuell 2 Container des Winternotprogramms mit 2 Schlafplätzen über den Winter an der St. Petrus Gemeinde Heimfeld, begleitet durch die **Straßensozialarbeit für obdachlose Menschen**
- Die Sozialforschung zeigt, dass Menschen oft in dem Bezirk obdachlos leben, in dem sie schon zuvor lebten. Viele obdachlose Menschen in Harburg haben einen jahrelangen Bezug zum Bezirk und nutzen die Angebote der Innenstadt aufgrund der räumlichen und mentalen Entfernung, aber auch aufgrund der ÖPNV-Kosten nicht

Bedarfe aus Sicht der Straßensozialarbeit für obdachlose Menschen

- Die Einblicke der Straßensozialarbeit zeigen eine **ungenügende Verknüpfung** von Angeboten und Betroffenen im Bezirk. Die Angebote sind bei Betroffenen oft nicht bekannt, die Wege sind weit und die Standorte ohne Begleitung oft nicht zu finden
- Die **Straßensozialarbeitskapazitäten** für obdachlose und suchterkrankte Menschen im Bezirk sind im Verhältnis zur Anzahl betroffener Menschen und auch im Verhältnis zur Innenstadt Hamburgs (mehr Betroffene, aber auch immens mehr Angebote / Straßensozialarbeitskapazitäten) und auch im Verhältnis zu vergleichbaren Großstädten **deutlich zu niedrig**. Für Jugend-Straßensozialarbeit sind im Bezirk mehrere Vollzeitstellen tätig, für erwachsene Menschen lediglich 0,75 VZÄ
- Stadtweit eingesetzte Straßensozialarbeitende anderer Projekte sind nur auf Zuruf außerhalb der Innenstadt und bieten keine eigenständige Hilfe an, da sie keine Orts- und Betroffenenkenntnisse haben und nicht über Netzwerke in Harburg verfügen
- **Es fehlt an einer medizinischen Versorgung** für obdachlose Menschen oder Menschen ohne Aufenthaltsstatus in Deutschland. Harburg hat im Gegensatz bspw. zu Bergedorf keine Schwerpunktpraxis für ebendiese Menschen
- Harburg braucht dringend **eigene Kapazitäten des Winternotprogramms**, da viele Menschen die zentralen Angebote der Innenstadt nicht nutzen
- Harburg braucht **dringend Kapazitäten an Unterkünften speziell für suchterkrankte Menschen**, da das Abrigado mit dem stadtweit zweitgrößten Drogenkonsumraum im Einzugsgebiet verortet ist
- Harburg hat keinerlei **mobile Angebote** wie Krankenmobile oder Mitternachtsbusse, obwohl letzteres im Koalitionsvertrag verankert ist
- Harburg setzt bei der Versorgung obdachloser Menschen stark auf Spendenmittel (Harburg Huus) oder temporäre EU-Finanzmittel (Hans-Fitze-Haus). Es braucht nachhaltige Finanzierungen für Stabilität und Verstetigung
- Harburg hat seit 2020 **keinen Standort der Bahnhofsmision** für ankommende Menschen und zur Orientierung im Bezirk mehr
- Die aktuelle Neukonzeptionierung der hamburgweiten Straßensozialarbeit für obdachlose Menschen durch die Sozialbehörde bedroht die gewachsenen Strukturen in Harburg massiv. **Eine Zentralisierung von Straßensozialarbeitskapazitäten in der Innenstadt wäre aus o.g. Gründen nicht im Interesse des Bezirks**

Hamburg, 12.06.2023

Straßensozialarbeit für obdachlose Menschen

Soziale Beratungsstelle Harburg / Wilhelmsburg